

EINLEITUNG	8
UNSERE PFERDEATHLETEN UNTER DER LUPE BETRACHTET	10
Die natürliche Schiefe	12
Was bewirkt ein Schulterherein?	14
DIE BASIS MUSS STIMMEN	16
Hilfengebung im Westernreiten	17
Ein wichtiger, oft unterschätzter Teil des Trainings	19
Vorbereitung auf die Seitengänge	21
Fehleranalyse	22
Sitzschulung mit Eselsbrücken	22
GYMNASTIK IM TÄGLICHEN TRAINING	24
Schulterherein («shoulder-in»)	24
Die Hilfen beim Schulterherein	25
Lektion Schulterherein: 30 oder 45 Grad?	26
Fehleranalyse	28
Kruppeherein (Travers) und Kruppeheraus (Renvers)	29
Die Hilfen beim Kruppeherein (Travers)	30
Fehleranalyse	30
Training mit Köpfchen	31
TAKT ALS GRUNDLAGE EINER GUTEN AUSBILDUNG	32
Speed Control beginnt im Schritt	34
Übungen im Trab	36
Übungen im Galopp	38
Fehleranalyse	38
Vom Innen- zum Außengalopp	40
Das Angaloppieren	41
Fehleranalyse	42
Der Außengalopp	43
Fehleranalyse	45
VORBEREITUNG ZUM FLIEGENDEN GALOPPWECHSEL	46
Die Vorbereitung des Pferdes	48
Kontrolle der Vorhand – erste Übung zum Wechsel	49
Zweite Übung zum Wechsel: Reiten in Außenstellung, auch im Galopp	50
Eine weitere Übung	52

Kontrolle der Hinterhand: Kruppeheraus auf einer Volte	52
Vorwärts-seitwärts im Galopp	53
Fehleranalyse	54
DER ERSTE GALOPPWECHSEL	56
Wie bereite ich den Wechsel vor?	57
Fehler vermeiden!	57
Was muss ich während des Galoppwechsels beachten?	57
Fehleranalyse	58
DAS TRAINING ZUM GALOPPWECHSEL VERFEINERN	64
Übung mit sechs Pylonen ohne Galoppwechsel	65
Fehleranalyse	68
Ovale reiten mit Galoppwechsel und Richtungswechsel	69
Fehleranalyse	70
Die Übung mit Galoppwechsel ohne Richtungswechsel	70
Von Außengalopp zu Außengalopp	71
IMMER IM KREIS: DER SPIN	72
Die erste Vorbereitung ist das »Eindrehen«	73
Eine Stufe weiter	74
Übergang vom Eindrehen zum langsamen Spin	75
Taktreinheit vor Schnelligkeit	76
Fehleranalyse	77
Die Geschwindigkeit wird erhöht	78
Fehleranalyse	78
DER WEG ZUR EINHÄNDIGEN ZÜGELFÜHRUNG	80
Kandarenreife	82
Der Übergang von der beidhändigen zur einhändigen Zügelführung	83
Vorbereitung zum »einhändig« Reiten	84
Gewöhnung an die Kandare	84
Fehleranalyse	86
NACHWORT	90
Die Rittigkeit des Pferdes öffnet alle Türen	91
Pferde in der Rinderarbeit	92
Nicht den Spaß am Reiten vergessen	93
AUTORENPORTRÄTS	94

und deutlich zurücksitzen. Das Gefühl für Takt und Rhythmus sind eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieser und weiterer Übungen.

Zweite Übung zum Wechsel – Reiten in Außenstellung, auch im Galopp

Volte und Spirale: Gelingen sowohl die Volten als auch die Kontrolle der Vorhand gut, reite ich erst Zirkel und dann Volten in Außenstellung. Dies hilft meinem Pferd zu verstehen, dass die Schenkel- und Gewichtshilfen den Weg angeben. Eine gebogene Linie in Außenstellung zu reiten hat zur Folge, dass sich das Pferd gut von den Schenkeln lenken lässt. Oftmals versuchen Pferde, in der Volte auszufallen. Dies ist häufig ein Zeichen von Unerfahrenheit, einhergehend mit zu wenig Kraft und Balance. Beides wird durch zielgerichtetes Üben verbessert. Also am besten mit dem Zirkel in Außenstellung beginnen und dann in einer Spirale diesen zu einer Volte werden

Um die Außenstellung zu verbessern, wird hier der Zügel etwas mehr nach oben angenommen.



lassen. Nicht zu viel an einem Stück üben, lieber die Übung in kurze Abschnitte aufteilen. Die Spirale sollte flüssig geritten werden – stelle ich jedoch fest, dass ich mein Pferd mit dieser Aufgabe überfordere, mache ich eine Schrittpause. Mein Tipp: Beim Reiten eines Zirkels bzw. einer



Deutliches Nach-innen-Sitzen hilft dem Pferd trotz Außenstellung auf dem Zirkel zu gehen.

Der äußere (Stellungs-) Zügel soll weich angenommen und nachgegeben werden.





Zuviel äußerer (Stellungs-) Zügel – im Beispiel rechts – führt zum Verwerfen im Genick.

Spirale in Außenstellung sollte der Reiter darauf achten, dass er wirklich weit genug nach innen in die Volte einsitzt und mit seinem äußeren Schenkel (zur Stellung hin) weiter vorne am Gurt aktiv treibt, und zwar solange, bis das Pferd locker in dieser Außenstellung galoppieren kann. Eine weitere gute Vorbereitung für den späteren Galoppwechsel wäre eine »Acht« im Trab von Außenstellung zu Außenstellung. Normalerweise wird diese Acht um zwei Pylonen in Innenstellung geritten, was für ein Pferd einfacher ist, denn es folgt seiner Nase. Beim Reiten in Außenstellung folgt das Pferd vorrangig dem Reitergewicht. Zwischen den Pylonen stelle ich das Pferd ganz ruhig um und helfe durch Schenkelhilfe: Außenschenkel aktiv am Gurt, Innenschenkel leicht geöffnet.

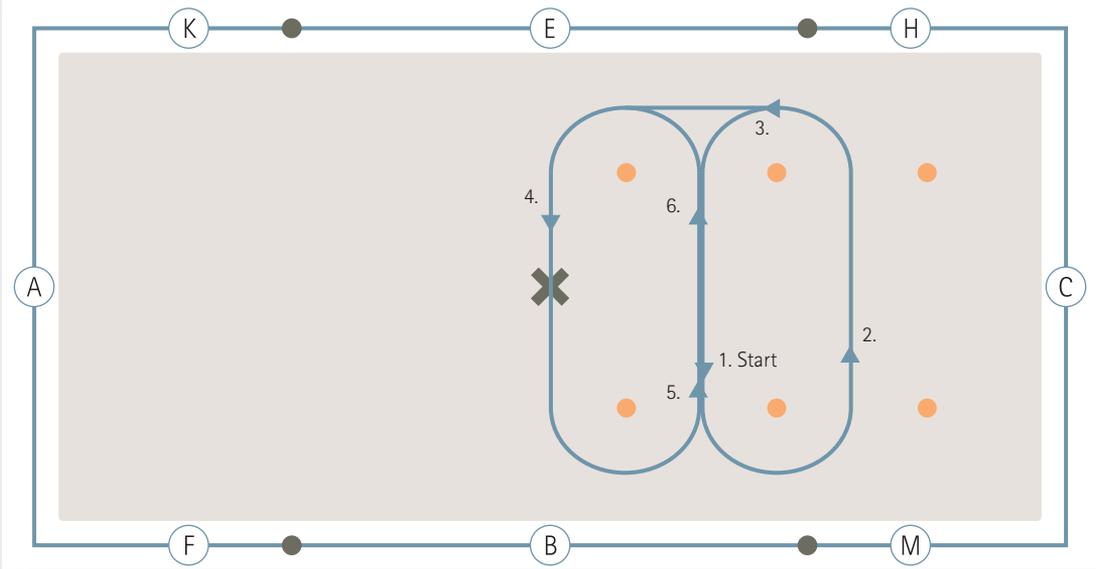
Sollten die Volten zu groß werden, kann ich mit dem Führungszügel innen (Richtung Pylon) helfen, die Volte zu verkleinern. Bei dieser Übung sitzt der Reiter in Richtung Pylon, da die Nase des Pferdes nach außen zeigt. So animiert man das Pferd, unter das Gewicht zu treten. Wichtig: Diese Übungen dürfen nicht übertrieben werden! Manche Pferde verkraften eine Volte in Außenstellung gut, die meisten haben jedoch nach einer halben Runde keine Kraft mehr. Die Pferde müssen unbedingt nach dieser Phase im Schritt am langen Zügel aus der Übung genommen werden, wenn auch nur für wenige Schritte bzw. Tritte. Das Pferd soll erkennen, dass es sich um eine kurze Übung handelt. Je eher es versteht, dass es nicht lange, sondern nur korrekt die Übung ausführen soll,



Auf der geraden Linie sollte sich das Pferd zwischen den locker gehaltenen Zügel entspannen und geraderichten, während vor dem nächsten Pylon durch Aufnehmen der Zügel Konzentration und eine beginnende Versammlung eingeleitet wird.



Abb. B: Lässt sich mein Pferd locker und entspannt im ersten Oval reiten, nehme ich mir das X-Oval vor.



Sobald ich nun einen Pylon umrundet habe, nehme ich etwas Druck vom Schenkel weg und lasse mein Pferd auf der Geraden kurze Zeit (je nach Breite der Halle sind das drei bis fünf Galoppsprünge) zwischen beiden lockeren Zügeln entspannen. Vor dem nächsten Pylon nehme ich es wieder mit den Unterschenkeln und Zügeln auf. Dabei ist wieder mehr Druck am inneren Schenkel, der äußere Zügel führt, und – falls nötig – Stellung am inneren Zügel. Anfangs kann es nötig sein, dass der Stellungszügel mehr beteiligt ist als gewünscht, dies wird sich durch regelmäßiges Reiten der Übung sicher ändern. Wenn sich mein Pferd locker um die Pylonen und entspannt auf der Geraden reiten lässt, nehme ich mir das nächste Oval vor: Ohne die Richtung zu wechseln, reite ich um zwei weitere Pylonen – das nenne ich das »X-Oval« (Abb. B). Dazu reite

Ziel dieser Übungen: Die verschiedenen »Ovale« in einem ruhigen Tempo mit einem gelassenen Pferd reiten, da es nicht über Richtungswechsel oder Tempounterschiede »nachdenken« wird. Nur wer ohne viel Zügel- und Schenkelhilfe um die Pylonen eine enge Linie reiten und sein Pferd anschließend wieder gerade richten kann, ist so weit, den Galoppwechsel in diese Übung mit einzubauen.